



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 11.05.2022
– Auszug aus Drucksache 18/22770 –**

**Frage Nummer 53
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter Johannes Becher (BÜNDNIS 90/DIE GRÜ- NEN)	Ich frage die Staatsregierung, wie viele Geburtshilfestationen wurden in den vergangenen vier Jahren in Bayern geschlossen, wie hat sich die Zahl der Geburten in den einzelnen Geburtshilfestationen entwickelt und wie viele Hebammen wurden in diesem Zeitraum ausgebildet (bitte nach Regierungsbezirken aufschlüsseln)?
---	--

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege abgestimmt mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK):

Seit 1. Januar 2018 haben folgende Krankenhäuser ihre Geburtshilfeabteilungen dauerhaft oder zumindest längerfristig geschlossen:

- a) Kliniken, bei denen die Geburtshilfe aus dem Krankenhausplan gestrichen wurde
- Kreisklinik Wolftrathausen (aber: Außenstelle des Klinikums Starnberg an der Kreisklinik Wolftrathausen mit 12 Betten der FR GUG)
 - Dr. Lubos Klinik Pasing (seit Ende März 2020, betreibt nur noch GYN)
 - ARBERLANDKlinik Viechtach (Geburtshilfe an ARBERLANDKlinik Zwiessel)
 - Asklepios Klinik Oberviechtach
 - ANRegiomed Klinik Dinkelsbühl (seit Ende Dezember 2018, nach Trägerangaben vorübergehend, seit 2022 für dauerhaft erklärt)
- b) Kliniken, bei denen der Betrieb der Geburtshilfe laut Angaben der Träger längerfristig eingestellt wurde:
- Kliniken an der Paar Krankenhaus Aichach (seit Mitte November 2018, nach Trägerangaben vorübergehend)
 - Wertachklinik Schwabmünchen (seit Mai 2018, nach Trägerangaben vorübergehend)
 - Klinik Naila (seit 2021)

Die Zahl der in Bayern lebend geborenen Kinder in den Geburtshilfestationen lag im Jahr 2018 bei 122 086, im Jahr 2019 bei 122 354 und im Jahr 2020 bei 120 042. Für das Jahr 2021 liegen noch keine krankenhausesplanerischen Daten vor.

In Oberbayern sank die Zahl der lebend geborenen Kinder von 47 314 im Jahr 2018 auf 46 969 im Jahr 2020. In Niederbayern stieg diese Zahl von 10 549 im Jahr 2018

auf 11 213 im Jahr 2020. Auch in der Oberpfalz stieg diese Zahl von 10 861 im Jahr 2018 auf 11 269 im Jahr 2020. In den fränkischen Regierungsbezirken sank die Geburtenzahl in Oberfranken von 8 946 im Jahr 2018 (9 006 im Jahr 2019) auf 7 158 im Jahr 2020 ebenso wie in Mittelfranken von 17 152 im Jahr 2018 auf 15 972 im Jahr 2020. In Unterfranken stieg die Geburtenzahl von 11 295 im Jahr 2018 auf 11 868 im Jahr 2020. In Schwaben sank die Zahl der lebend geborenen Kinder zwischen 2018 und 2020 von 15 969 auf 15 593.

Zum Schutz der betroffenen Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse können keine Geburtenzahlen der einzelnen Geburtshilfestationen herausgegeben werden.

Die Zahl der Hebammen- / Entbindungspflegerschüler in diesem Ausbildungsberuf können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

Schülerzahlen Hebammen/Entbindungspfleger				
Regierungsbezirk	SJ 17/18	SJ 18/19	SJ 19/20	SJ 20/21
Oberbayern	110	115	99	73
Oberfranken	25	48	67	60
Mittelfranken	96	116	112	115
Unterfranken	49	48	68	66
Schwaben	37	38	42	41
Gesamt	317	365	388	355

Nach Mitteilung des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst haben die Standorte der ersten Stufe der akademischen Hebammenausbildung, die Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg, die Katholische Stiftungshochschule München (KSH) München und die Hochschule für angewandte Wissenschaften (HaW) Landshut, bisher noch keine Absolventinnen bzw. Absolventen in den Hebammenwissenschaften. Die ersten Studierenden der Hebammenwissenschaften werden voraussichtlich im Herbst 2022 ihr Studium abschließen.